

Deutscher Reichstag.

(Aus der 178. Sitzung.)
Die Beantwortung einer Anfrage ergab folgende die Sitzung ein. Unter den Anfragen waren mehrere von allgemeiner Bedeutung. Auf eine Frage der Deutschnationalen nach Erlass für durch den Eisenbahnerstreik verbotene Waren, beauftragte der Reichstag die Regierung, Erlass für die allgemeine Entschädigungsfrist in 10 Jahren zu erteilen. Eine Anfrage der Reichspartei bezog sich auf die Not der Lohn-, Gehalts- und Rentener Empfänger, sowie der erwerbsfähigen Kleinrentner bei der Vorkriegs- und Nachkriegszeit. Hier ließ die Regierung erklären, das Maßnahmen zur Linderung der Not im Gange seien. Abg. W. M. (Deutschl.) fragte nach der immer noch nicht erfolgten Zahlung der zu Weihnachten benötigten 100 Millionen für notleidende Kleinrentner. Es darauf wurde Antwort lautete dahin, daß die Auszahlung Ende der Winter sei.

Annahme des Reichsmietengesetzes.
Hierauf kam man zur dritten Lesung des Gesetzes über die Regelung der Mietzinshöhe (Reichsmietengesetz). Die ersten Paragraphen des Gesetzes wurden im allgemeinen in der Fassung der zweiten Lesung angenommen. Beim anschließenden § 10 (Einstellung der Sanierungsfrist) blieb das Abstimmungsergebnis unentschieden, weil das Zentrum und die Demokraten geteilt stimmten. Die Ausfertigung des Gesetzes ergab die Annahme des § 10 mit 188 gegen 152 Stimmen. Geschlossen stimmte die Mehrheit gegen und die Linke für den Paragraphen. Nach einem Zentrumsantrag tritt das Gesetz am 1. Juli 1926 außer Kraft.

Als bei der Behandlung dieses Beschlusses von der Tribüne Einwendungen erhoben wurden, rief der Abg. Kuntz (N.-S.) „Hausbesitzergesindel“ und Präsident Goebel erklärte, falls sich bezügliche Kundgebungen wiederholten, müßten die Zeitungen gerügt werden. Wer der in namentlicher Nennung erfolgten Schlußabstimmung erklärten die 80 namhaften Mitglieder, daß sie für das Gesetz stimmen würden.

Abg. Wehling (D. Volksp.) erklärte sich gegen das Gesetz, das gegen die Grundzüge der Verfassung verstoße. Der Abg. Kuntz (N.-S.) bemerkte, die kurze Befristung bis 1926 sei eine Abrumpfung. Dieser Antrag des Zentrums wurde eine Abstimmung gegen Zehn und Neun angenommen. An der Generaldebatte nahmen die Reichsmietengesetz darauf mit 202 gegen 168 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, die Mehrheit der Demokraten und ein Teil des Zentrums.

Alsdann wurde das Gesetz über vorübergehende Reichsbeschäftigungen in Kraft. Das Gesetz tritt am 20. M. in Kraft.

Darauf folgte die Abstimmung über die von dem Abg. Seitz (Komm.) eingebrachte Entschädigung in der die Reichsmietengesetz. Die Abstimmung wurde gegen die Kommunisten abgelehnt.

Abg. Wehling (D. Volksp.) erklärte sich nachträglich, daß auch seine Fraktion die Auslieferung für unzulässig halte. Die Forderung der Rückgängigmachung sei aber hinsichtlich, da die Spanier nicht mehr in deutscher Verwahrung sind. Nunmehr wurde in die weitere

Beratung des Reichsmietengesetzes. Die in Berlin erscheinende Deutsche Zeitung hat drei Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei, dem Reichsminister a. D. W. M. und dem Reichsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, die Mitglieder waren von den Deutschen Parteien (den früheren Militärvertritten) an einen Einzelgänger namens Kahn für etwa 20 Millionen Mark als Gehalt bezahlt worden, und Kahn hat darauf Urkunden besichert. Die Deutsche Zeitung hat nun behauptet, daß ein erheblicher Teil des Kaufpreises in die sozialdemokratische Partei fließen würde und daß sozialdemokratische Führer von Kahn Geld bekommen hätten. Da für diese Behauptung kein Beweis vorliegt, so ist die Behauptung als unbegründet zu betrachten. Die Deutsche Zeitung hat nun behauptet, daß ein erheblicher Teil des Kaufpreises in die sozialdemokratische Partei fließen würde und daß sozialdemokratische Führer von Kahn Geld bekommen hätten. Da für diese Behauptung kein Beweis vorliegt, so ist die Behauptung als unbegründet zu betrachten.

Vertrauenswürdigkeit Weimars. Das Wiener Schiffsregister beurteilt die Hofrat Magg und den Staatsbeamten Schütz wegen Mißbrauchs der Amtsgehalt zu einem Jahr bzw. acht Monaten schwerer Gefängnis. Es wurde angeklagt, im Verheim mit den böhmischen Kaufleuten Zichmann, die gleichfalls zu mehrmonatigen Gefängnisstrafen verurteilt wurden, den österreichischen Staat um 15 Millionen Kronen geschädigt zu haben, indem sie schweizerische Kriegskanäle, die sich im Besitz von Ausländern befanden, mit dem deutsch-österreichischen Stempel versehen.

Ein Fliegenprojekt. Der Kapitän des Dampfers „Sugo Sines VI“ ist in Löhde in eine Polizeifalle von 1500 Mark genommen worden, weil er bei seiner Ankunft im Hafen die alte deutsche Sonderflagge geflattern ließ. Der Kapitän hat

Nachdem noch der Abg. Koch (Soz.) sich über die Deutschen Werke äußerte, rief er den Reichstag des Reichsmietengesetzes in zweiter Lesung ein. Das Zentrum trat hierauf in die Beratung des Reichsmietengesetzes ein. Abg. Kuntz (N.-S.) erklärte sich hier mit einem mit ungeteilter Zustimmung. Das Zentrum trat hierauf in die Beratung des Reichsmietengesetzes ein. Abg. Kuntz (N.-S.) erklärte sich hier mit einem mit ungeteilter Zustimmung.



Luigi Freix, der neue italienische Botschafter in Berlin.

Gerichtshalle.
Der Einbruch beim Abgeordneten Adolf Hoffmann, der seinerzeit viel bestrohen wurde, beschliefte jetzt eine Berliner Strafkammer. Angeklagt waren der vorbestrafte Maschinenarbeiter Oskar Schaefer und der Arbeiter Johann Strupczak. Die Tat wurde in der Nacht zum 11. Juli v. J. ausgeführt, als Hoffmann sich in einem kleinen Landhaus in Friedrichshagen in Berlin befand. Gestohlen wurden alle Kleider der Frau Hoffmann, Wäsche, Schmuckstücke und im Gesamtwert von etwa 11 000 Mark. Dr. Hoffmann gegen Einbruch verurteilt wurde, hat er keinen allzu hohen Schaden erlitten. An einzelnen Möbelstücken hatte man Fingerabdrücke festgestellt, die nach den polizeilichen Verbindungen mit denen des Angeklagten Schaefer übereinstimmen. Da die Sache nicht genügend geklärt werden konnte, wurde die Verhandlung gegen Schaefer vertagt; der zweite Angeklagte wurde freigesprochen.

Ein polizeiliches Verbot. Die in Berlin erscheinende Deutsche Zeitung hat drei Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei, dem Reichsminister a. D. W. M. und dem Reichsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, die Mitglieder waren von den Deutschen Parteien (den früheren Militärvertritten) an einen Einzelgänger namens Kahn für etwa 20 Millionen Mark als Gehalt bezahlt worden, und Kahn hat darauf Urkunden besichert. Die Deutsche Zeitung hat nun behauptet, daß ein erheblicher Teil des Kaufpreises in die sozialdemokratische Partei fließen würde und daß sozialdemokratische Führer von Kahn Geld bekommen hätten. Da für diese Behauptung kein Beweis vorliegt, so ist die Behauptung als unbegründet zu betrachten.

Vertrauenswürdigkeit Weimars. Das Wiener Schiffsregister beurteilt die Hofrat Magg und den Staatsbeamten Schütz wegen Mißbrauchs der Amtsgehalt zu einem Jahr bzw. acht Monaten schwerer Gefängnis. Es wurde angeklagt, im Verheim mit den böhmischen Kaufleuten Zichmann, die gleichfalls zu mehrmonatigen Gefängnisstrafen verurteilt wurden, den österreichischen Staat um 15 Millionen Kronen geschädigt zu haben, indem sie schweizerische Kriegskanäle, die sich im Besitz von Ausländern befanden, mit dem deutsch-österreichischen Stempel versehen.

Ein Fliegenprojekt. Der Kapitän des Dampfers „Sugo Sines VI“ ist in Löhde in eine Polizeifalle von 1500 Mark genommen worden, weil er bei seiner Ankunft im Hafen die alte deutsche Sonderflagge geflattern ließ. Der Kapitän hat

ihn bei der Vollziehbehörde angezeigt. Der Kapitän hat wegen der Bestrafung gerichtliche Entscheidung beantragt.

Von Nah und fern.
Für die Erhaltung des Frankfurter Goethehauses. Der Reichspräsident richtete an den Vorsitzenden der Gesellschaft der Freunde des Frankfurter Goethehauses ein Danfschreiben, in dem er sagt, die Frankfurter Goethehalle werde ihm stets eine besonders wertvolle Erinnerung bleiben. Er hoffe, daß es gelingen werde, das Goethehaus eines der Größten uneres Volkes auf ewige Zeiten haultich zu sichern und zu erhalten. Im sein herzlichste Interesse für die Tat zu beweisen, habe er angeordnet, daß aus dem Dispositionsfonds eine Spende von 10 000 Mark überwiehen werde.

Zum Tode Peter Gruppens. — Der Wädgenmörder er hat sich, wie man weiß, im Strafbüroer Gefängnis erschängt — wird noch gefoltert: Es ist wiederholt berichtet worden, daß Peter Gruppens sich in absehbarer Zeit noch einmal wegen eines Kapitalverbrechens vor Gericht zu verantworten haben würde: man wollte ihn in Altona als mutmaßlichen Mörder seiner Frau, die bestaunlich spurlos verschwunden ist, unter Aufruf stellen. Seine Lage hätte sich durch diesen neuen Vorstoß kaum noch verschlechtert können, da er ja ohnehin schon zum Tode verurteilt war und das Reichsgericht seine Revision verworfen hatte. Das merkwürdige war, daß er selbst von der Altonaer Schwurgerichtsverhandlung eine gründliche Verbesserung und Umgestaltung seiner Lage erhoffte: er glaubte, eine Wiederaufnahme des ersten Prozesses zu erreichen zu können, und mag erwartet haben, daß andere Geschworene zu anderen Ergebnissen gelangen würden. Der Reichsrichter, dem er sich in Altona gemeldet hatte, der Berliner Rechtsanwalt Dr. Puppe, scheint gleicher Meinung gewesen zu sein und will, wie es heißt, auch jetzt nach dem Tode Gruppens noch alles mögliche tun, um Licht in die immerhin nicht restlos aufgeklärte Mysteriöser Tragödie zu bringen. Daß zu diesem Zweck auch aus der Strafvollstreckungsanstalt herausgeholt werden soll, könnte mehr jedenfalls als erfolgversprechend erscheinen.

Rechnungsabwärtung. Bei einem starken Gewitter, das über Bären und Umgebung hinwegzog, traf der Wind den Kamin der Holzwafer in Wilsdorf. Der Kamin wurde in etwa ein Drittel Höhe zerstört, der oberste Teil stürzte auf das Dachstuhlgebäude und durchschlug die Deckenbänke. Drei Arbeiter wurden getötet, einer schwer, fünf leicht verletzt.

Ein Miniatur-Kauf. Schwindelken, die an das Treiben der „berühmt“ geworbenen Berliner Schwindlerin Margarete Schuler erinnern, sind von einer Frau Samme in Hamburg, die jetzt verhaftet worden ist, begangen worden. Sie hatte sich für einen unerschöpflichen großen Zunderhandel Beträge von 5000 bis 20 000 Mark geben lassen, die sie anfangs mit 20 bis 30 Prozent verzinslie. Jetzt ist das Unternehmen mit einer Umtriebszahl von beinahe zwei Millionen zusammengebrochen.

Großwasser in Polen. Am Abend des 1. März hat sich ein Wasserfall von 275 Metern das Wasser in Richtung auf den See hin abwärts. Es wurden sofort umfangreiche Vorkehrungen gegen Überschwemmung getroffen. Im südlichen Kleinpolen hat das anwachsende Wasser der San bei Przemyśl fast sämtliche Brücken weggerissen.

Volkswirtschaft.
Forderungen an die Reichsbank bei bester Meinung. Die Interalliierte Devisen-Kommission teilte dem deutschen Finanzminister mit, daß, nachdem der deutsche Devisenmarkt nicht mehr über zulässige Zahlungen vermindert, sie wieder auf die deutschen Forderungen abwärts, er auch seine Rückzahlungen mehr leicht, welcher Art auch die vorgebrachten Beweismittel seien. Hiermit werden aber nicht unbedeutende Beträge an die Interalliierte Kommission auf dem ordnungsmäßigen Wege an die zuständigen deutschen Behörden gerichtet werden müssen.

Die Verhandlungen der Firma Sines in Russland. Das Moskauer Bild berichtet, daß zuerst ein Vertreter der Firma Sines, Herr Richter, nachkommen, dort weilte. Die Firma Sines, die ehemals größere Betriebe in Russland betrieb, hätten sich geweigert, an den Verhandlungen mit dem Vertreter der Firma Sines teilzunehmen, ebenso an dem Bankett, das bei den Vertretern der Staatsbank und dem Obersten Volkswirtschaftsrat zu Ehren Herrmanns veranstaltet wurde. Die Privatunternehmer, die von Krasin beeinflusst sind, händen den Plänen des deutschen Außenministers Sympathie gegenüber als denjenigen Sines.

Der Mann mit der Maske.

Roman von Walter Schmidt-Dahler.
(Nachdruck verboten.)
Seit einiger Zeit war es Berger's scharf beobachteten Augen aufgetaucht, daß sie anders war als sonst. Sie verhielt sich mit ihm allein zu sein, war oft einfüßig und ohne jeden Grund nervös und reizbar und flummenlang konnte sie dasitzen im Garten oder auf der Veranda, ein Buch im Schoß, die Arme unter dem Kopf verdreht und mit verlorenen Augen hinausstarren, als wäre ihre Seele weit, weit von hier entzogen, als läße ihr inneres Auge Dinge, die mit ihrer augenblicklichen Umgebung nicht das mindeste hätten zu tun.
Eine analoge Ursache hatte sich seiner bemächtigt. Er fühlte, daß die Frau, die er so liebte, nicht mehr die Frau war, die er durch eine Infamie erzwingen, ihm fremd und immer fremder wurde, je ärztlicher, je leidenschaftlicher er sie umwarb. Er hatte alle Kräfte, was er erreichen konnte, der Sieg war nach allen Richtungen hin sein gewesen. Seine eigene kleine alte Weltstadt hatten den ganzen Hofschaffner zum Bauermeister gemacht, ihre besten Arbeiter schon Bewunderung erregt hatten. Heute stand ihm die Beratung zu einem großen Werke dicht bevor, das über seine ganze Zukunft entscheiden mußte. Jeden Tag konnte der Brief mit dem Ministerialbescheid eintreffen. Und die sturellere Sozialreform in ihm, die rasende Gemütskraft, die frech und brutal über die Welt zu gehen hätte, hatte dem Obersten Hofschaffner in Verdammung erworben, um das ein Kommerzialrat ihn beneiden konnte. Alles das hatte er erreicht — nur dieser Frau gegenüber verlor er seine Macht. Seine verächtlichen Vorurteile, seine blühende Verehrtheit, seine klare Logik und seine immer gleichgültig und aufmerksame Liebe fanden Wirkung, Anerkennung, Bewunderung — aber nicht mehr.
Seit dem Tag, an dem sie ihre Hochzeitsfeier ange treten hatten, hatte sich zwischen ihnen eine unüberwindliche Schranke auf, wie eine hohe gläserne Wand, hinter

der er stets daselbst fremdliche und gültige Rätsel sah, diese gewissenhafte, korrekte Rücksichtnahme, über der ein leiser wehmütiger Hauch stiller Enskung allerte, und die doch eine Umarmung vollkommen ausschloß.
Aber den Bergen so langsam ein Gewitter auf. Schon grüllte es von fern hinter den schwarzen Zämenägen, und einzelne Regentropfen fielen auf das Bindfach der Veranda. Der erie heilige Windstoß legte als dröhender Vorboten durch die offene Halle, daß die Blumentöpfe durchgehenden und die Kladden herabgerissen wurden.
„Wir wollen auch Zimmer gehen. Es fängt an ungemütlich zu werden“, sagte Bruno, indem er sich erhob, seine Zigarettenstange einsteckte und den Hut fest auf den Kopf drückte.
Widerstandslos wie immer stand auch Hildegard auf und schritt schweigend voran, die Treppe hinauf, und ging in ihr Zimmer, wo sie ans Fenster trat und hinausblinzelte auf die dunklen Wolfengänge, aus denen eben die ersten Blitze sich lösteten und den weiten Lalgund in weißelbales Licht tauchten.
Wählich füllte sie, daß Bruno eingetreten war und seinen Arm um ihre Taille legte. Dann brannnte sein Mund auf ihrem Nacken in einem langen glühenden Kuss, und unwillkürlich suchte sie zu antworten.
„Ich bitte dich, Bruno, laß das, du weißt, ich liebe das nicht“, sagte sie leise, aber doch bestimmt, und löste sich ohne Feigheit aus seiner Umarmung.
Seute aber war er nicht gelassen, nachzugeben und sich wie sonst von ihrer kühnen Reize einschüchtern zu lassen. Wie die ihmule Luft in den letzten Tagen die Gelichtheit, so hatte auch sein Weien alle neröde Reizbarkeit aufgeweckt, und alles drängte gewaltsam in ihm, seinen Empfindungen Luft zu machen.
„Ich bitte dich, Hildegard, höre du denn nicht, wie hier du mich beleidigst, wie diese Welt, die mich gegenüber zu geben etwas unerkennlich Beleidendes für mich hat?“ sagte er mit leiser bebender Stimme, indem er sich gewaltsam zur Nähe bewegte. Aber in seinem Weien lagte do

bei eine so leidenschaftliche Gut, daß Hildegard erschrocken einen Schritt zurücktrat.
„Ich verstehe dich nicht, Bruno“, erwiderte sie schmerzhaft vollkommen ruhig. „Ich begreife nicht, wie dich mit einem Male etwas verlesen kann, was du doch gemutht bist, ja mehr noch, was abgemachte Sache zwischen uns beiden war von Anbeginn.“
Aber ich liebe dich, Weil Liebe dich mit der ganzen Leidenschaft meines Weiens und bin doch fastlich dein Gutte, der das Recht hat, zu fordern!“ —
„Du verstehst, Bruno! Mein Gutte bist du, gewiss, aber ein Recht zu fordern, was ich nicht freiwillig dir biete, hast du nicht! Brau einem solchen brutalen Recht ich antworten niemals die Liebe gemessen. Du weißt, wie lieb ich dich achte, weißt, daß ich eine große und aufrichtige Freundin für dich erwünsche. Aber du müdest diese Achtung rettungslos zerstören und damit meiner Freundlichkeit für dich den Boden entziehen, in dem sie wurzelt, wenn ich jemals an deinem Garteingehül beweißen lernen sollte!“
„Was du da sagst, ist ja Wahnwitz! Bin ich ein Mönch oder ein Ausländer, daß ich unruhelos sein soll, um meiner Weile ein Recht der Entlohnung und Selbstbefriedigung zu führen“, braute Bruno auf, umföhig, sich länger zu beherrschten. „Wir sind Mann und Weib, nicht Bruder und Schwester, und lange genug habe ich Geduld gehabt, auf die Stunde zu warten, wo endlich die Frau, um deren Weisheit mich die Welt beneidet, auch wirklich mich gehört. Du bist meine Gattin geworden mit dem christlichen Bekenntnis, mit Weien zu lernen, lange genug habe ich gehofft und gewartet. Nun fordere ich mein Recht!“
Weidenblick stand Hildegard und starrte den Mann an, der sich nun erkennen in seiner Gestalt vor ihr zeigte, die ihr so fremd, so widerwärtig war, daß sie davon zurücktrat.“
(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Übernahme!

Der werten Kundschaft u. Einwohnern von Elbingerode und Umgegend zur Kenntnis, dass wir das

Malergeschäft

unseres verstorbenen Vaters des Malermstr. **L. Vollmer** mit dem heutigen Tage übernommen haben.

Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, wie bekannt, auch ferner gute und saubere Arbeiten bei niedrigster Preisberechnung zu liefern, und bitten wir unser Unternehmen größtenteils unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll:
Gebr. Vollmer,
Malergeschäft
Schulstrasse 132

Männer-Turn-Verein

D. T. und

Männer-Turn-Verein

„Germania“ D. T.

Sonntag nachm. 2 1/2 Uhr findet in „Stadt Hannover“ eine

Versammlung

im Beisein des **Sauvorsichtenden** statt.

Wegen Wichtigkeit der Tages-Ordnung ist das Erscheinen der Mitglieder beider Vereine erforderlich.

Die Vorstände.

Krieger-Verein

Sonntag nachm. 3 Uhr im Vereinslokal (Ww. Ober)

Versammlung

Tagesordnung

1. Entlasten der Beiträge
2. Besprechung über die Jubiläumfeier
3. Berichtes

Das Erscheinen sämtl. Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Generalversammlung

des

Consum-Vereins Elbingerode

am 19. März 1922 morgens 9 Uhr im Garzfreund.

Tagesordnung: Endgültige Stellungnahme in der Bäckereianglegenheit.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
E. Spormann

Das braunschweigische Forstamt Heimbürg

versteigert **Wittwoch, den 22. März 1922 vorm 10 Uhr** in dem Knopfschen Gasthause zu Heimbürg

Saubholz- u. Nughölzer

in kleinen Losen und zwar:

60 fm Buchen-Stämme 1.—5. Kl. 27 fm Eichen, Kainbuchen, Eichen, Ahorn, Ulmen, Escheeren, Birken u. Erlen-Stämme, 12 St. Birken-Stangen, 150 fm Buchen u. Erlen-Sächtigungslosges und 83 fm arbeitsfähig zu Rauhholzwärden geeignetes Eichen, Ulmen, Ahorn, Birken- und Erlen- Dreh- u. Pfeilerholz.

Im Anschlusse hieran werden 15 fm Buchen-Stämme aus der **Schulburger Hospitalforst „Forst“** versteigert. Anzahl mindestens 30 v. H. des Steigerpreises. Losverzeichnis kostenfrei.

Photograph Hellmund

Wernigerode — Büchingerstrasse 5

ist am **Sonntag, den 12. März** in **Elbingerode** „Hotel Waldbhof“, zwecks photographischer Aufnahmen.

➤ Aufnahmen jeder Art ➤

Danksagung.

Der gesamten Belegschaft, sowie d. Herren Beamten v. Rothehütte für die zahlr. Spenden meinen herzl. Dank.

Berta Hemm

Männerturnverein

D. T.



Unser

Wintervergügen

findet morgen **Sonntag**, den 12. ds. Mts. abends 8 Uhr im Vereinslokal statt, wozu die Mitglieder mit ihren Damen einladet

Der Vorstand.

Robrkühle

werden zum Besten angenommen bei

Karl Rössling
Rinde 88.

Gefucht zum 1. A. tüchtigen

Hausmädchen

Zum 15. 4. oder 1. 5. einfr.

Stütze oder Köchin

Ausf. Bew. an

Frau E. Krüger,
Blauenburg am Herz
Geibelberg 13.

Bahnpraxis

G. E. Schurig, Elbinger.

Untere Schulstrasse

Plattener Zahneratz, der

Bridgesahneratz, das beste

was die Technik bietet.

Präzise, Stützstäbe, Plomben

(Zahnziehen schmerzlos)

durch rechtzeitigen Einkauf von

Materialien ist es mir noch

immer möglich die Oberpreise zu

halten.

Behandlung von Kassenmitgl.

Hotel und Gasthof

Wohn- u. Geschäftshaus

zu kaufen gesucht. (Wende siehe Anz.)

Agenten verboten. Off. an R. 551.

„Stella“ Ann. Exp.

Hannover, Ecke 18.

Warne hiermit leben, sein Vieh auf meinen Acker zu lassen da ich

Gift

gelegt habe

Gastav Hünze,
Driberg 201.

2 1/2 Morgen

Acker

in 2 oder 3 Teile am Driberg gelegen, auf mehrere Jahre abzugeben.

Karl Grimm,
Bornberg 33.

Ein Bar

Akeroggen

und ein

Krümmen

zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Ein

Terrein-Hund

ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Frische arine

Heringen Bäcklinge

sind eingetroffen bei

E. Usadel.

Yachtheringe

Fleckerlinge

frisch eingetroffen

W. Kuthe.

ff. Magdeburger

Sauerkohl

empfiehlt

E. Lüders Nacht

Jay's

Mineralpastillen

Ernst Lüders Nacht.

Paffende

Konfirmations-

Geschenke

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt

Fr. Bunge

Untere Schulstrasse 141.

Kunst-Abend

veranstaltet vom

Bildungsausschuss des Gewerkschaftskartells unter gefl. Mitwirkung von

1. Herrn **Kammersänger Peter Lordmann** von der Staatsoper Wiesbaden.
2. Herrn **städtischen Kapellmeister Hans Maler**, Nordhansen.
3. **Klavirtuosin Frau Emmy Maier-Graue**, Nordhansen.
4. **Opernsängerin, Fräulein Margot Jlsen**, Stadttheater, Nordhansen.

Programm:

- I. Teil
1. **Sonate Nr. 2 für Klavier und Violine** **Eduard Grieg**
 2. **Rosmarie aus „Figaros Hochzeit“** **W. A. Mozart**
 3. **Prolog aus „Der Bajazzo“** **Leoncavallo.**
- II. Teil
4. **Drei Stücke für Violine**
 - a. **air (an der G-Seite)** **J. S. Bach**
 - b. **Menuett** **L. v. Beethoven**
 - c. **Capotte** **Ph. Rameau**
 5. **Arie aus „Das Glöckchen des Eremiten“** **Mailard**
 6. **„Spielmanns Leben“ Zyklus v. 5 Gesängen** **Lorleberg**
- III. Teil
7. **Zwei Stücke für Violine**
 - a. **Romanzo** **Ambrosio**
 - b. **Serenade** **A. Drla**
 8. **Drei Lieder für Sopran**
 - a. **Vogel im Walde** **Taubert**
 - b. **Keine Sorg um den Weg** **Roff**
 - c. **Unterm Lindenbaum** **Felix**
 9. **Der Trunk aus dem Stiefel, Ballade für Bass Obermeyer**
 10. **Zwei Duette für Sopran und Bass**
 - a. **Bei Männern welche Liebe fühlen** **W. A. Mozart**
 - b. **Still wie die Nacht** **Karl Götz**

— **Umstellung des Programms vorbehalten** —
Vorverkauf im **Consum-Verein** u. im **Rathaus Zimmer Nr. 2**. Preis 6.— Mk

Aufruf!

Am Dienstag Abend ist ein **evangelischer Elternbund** gegründet worden, bei der Erhaltung der evangelischen Schule dienen will. 130 Männer und Frauen sind ihm sofort beigetreten. Bis gestern nachmittags waren es deren 200. Wir bitten alle Gefinnungsfrunde (Männer und Frauen) die noch nicht Mitglieder sind, sich bei **Herrn Karl Ebert** am **Herderweg 116, Friedr. Lindig Bauhüttestraße 107, oder Pastor Albert** zur Mitgliedschaft zu melden. Niemand, dem das obige Ziel am Herzen liegt, versäume beizutreten!

Der Vorstand.

Prima Dauerwäsche

— mit Leinenetlage —

ist wieder in allen Grössen und Formen eingetroffen.

Walter Hüther.

Für Strumpfabfälle

zähle ich in der nächsten Woche **5 Pfund 5 Mk.** und bitte ich mich dieselben abzuliefern damit ich dafür wieder neue Stoffe die daraus gefertigt werden, eintauschen kann.

Adolf Zander.

Kleiderstoffe für die Konfirmation, in schwarz und farbig neu eingetroffen.

Neue Kostümrocke

empfiehlt in großer Auswahl

Walter Hüther.

Konfirmanden-

Anzüge

sind wieder neu eingetroffen

Adolf Zander.



Rings
Goldwaren
Schmucksachen
empfiehlt als passende
Geschenkartikel
Heinr. Grotheer
Markt

Sichere Existenz

Unsere Abteilung „Deutscher Handelsring“ beabsichtigt am hiesigen Orte und evtl. auch in größeren Dörfern je eine Verkaufsstelle für die von ihr vertriebenen Artikel des tägl. Bedarfs (Mische, Bekl., Schuhwaren, Haushaltart.) zu errichten

Zur Führung dieser Verkaufsstellen geeignete Herren oder Damen, die für das zu übergebende Warenlager entsprechende Sicherheit zu bieten vermögen, wollen ausführliche Anmeldung mit Angabe bisher. Zahlart einreichen an die **Direktion der Spar- und Credit-Anstaltengesellschaft, Berlin W., Sinsbinderstr. 18.**

